

Einführung der „International Classification of Functionality“ (ICF) am Zentrum für Entwicklungsförderung und neuropädiatrische Neurorehabilitation (Z.E.N.)

M. Lätsch¹, J. Stolz¹, A. Oehrli-Thijs¹, M. Duetz², R.I. Hassink²
¹Abteilung Physiotherapie Z.E.N., ²Abteilung Medizin Z.E.N

Zentrum für Entwicklungsförderung und pädiatrische Neurorehabilitation der Stiftung Wildermeth Biel, Schweiz

Einführung

Das ICF wurde von der WHO erarbeitet mit dem Ziel, in einheitlicher, standardisierter Form **eine Sprache und einen Rahmen** zur Beschreibung von Gesundheits- und mit der Gesundheit zusammenhängenden Zuständen zur Verfügung zu stellen. Im Vordergrund steht das **biopsychosoziale Konzept**, welches ermöglicht, den Patienten **ganzheitlich**, also unter Berücksichtigung von körperlichen, psychischen, sozialen sowie ethnischen Faktoren, zu beschreiben.

Hintergrund

Das Z.E.N. ist ein **eigenständiges, regionales neuropädiatrisches Kompetenzzentrum** für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit angeborenen oder erworbenen Hirnschädigungen. Das Dienstleistungsangebot ist vielschichtig und umfassend. Es schafft Berührungspunkte zwischen Medizin, Heilpädagogik und Pädagogik und verbindet den ambulanten mit den teilstationären und stationären Bereichen. Im Z.E.N. wird interdisziplinär gearbeitet. Das **Team** setzt sich zusammen aus **Medizinern, Logopädinnen, Physiotherapeutinnen, Ergotherapeutinnen, Psychologinnen, Heilpädagoginnen, Musiktherapeutin** sowie **Betreuerinnen** des Sonderkindergartens und der Wohngruppen für schwer mehrfach behinderte Kinder und Erwachsene.

Ziel

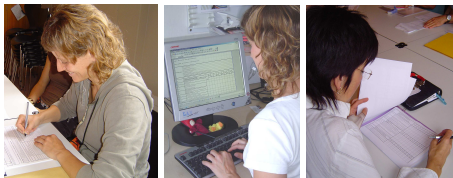
Anpassung und Einführung der „Inter-nationalen Klassifikation der Funktions-fähigkeit“ (ICF) im Zentrum für Entwicklung und neuropädiatrische Rehabilitation (Z.E.N.) als standardisiertes und effizientes Hilfsmittel für die interne sowie die externe interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Zusammenfassung

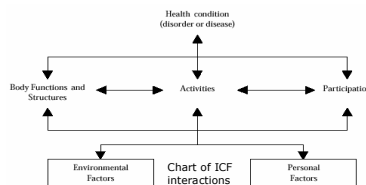
Seit Mai 2006 verfolgen wir am Z.E.N. das links genannte Ziel. Mit den unten skizzierten Lösungen und unseren Erfahrungen setzen wir das ICF zunehmend kompetent an unserem Zentrum um. Diese **gemeinsame Sprache** führt zu einer **ganzheitlicheren Erfassung des Patienten** und zu einer spürbaren Verbesserung der interdisziplinären Zusammenarbeit. **Wir hoffen durch dieses Projekt andere Institutionen zu motivieren, sich auch mit dem ICF auseinanderzusetzen.**

Ablauf einer ICF Beurteilung

I. Datenerfassung: Jede Berufsgruppe beurteilt allgemeine und die für ihren Kompetenzbereich spezifischen Items. Die Daten müssen dann auf das interaktive Formular übertragen werden.



II. Interdisziplinäre Sitzung: In der interdisziplinären Sitzung werden die Daten mit allen involvierten Fachpersonen ausgewertet und besprochen. In einem zweiten Schritt wird das Procedere festgelegt (Therapieprogramm, Termine für weitere Abklärungen/Gespräche). Die Beschlüsse/Auswertungen werden schriftlich im Verlaufsbogen und im Protokoll festgehalten.



III. Verlaufskontrolle/ Zielüberprüfung: In interdisziplinären Sitzungen werden der Verlauf sowie die Zielerreichung fortlaufend überprüft und das Procedere wenn nötig neu angepasst.

Schwierigkeiten

Fragebogen

- Der ICF Katalog für Erwachsene ist ein Lexikon mit über 90 Seiten. In dieser Form ist er im Arbeitsalltag schwierig umsetzbar.
- Wie kann man einen einheitlichen Fragebogen erstellen, der einerseits für alle Berufsgruppen relevant, anwendbar und doch übersichtlich ist?

Lösungen

- ⇒ Mit Hilfe des ICF für Erwachsene und der existierenden, provisorischen Checkliste der WHO für Kinder erstellen wir einen auf das Z.E.N. zugeschnittenen Fragebogen.
- ⇒ Ein Fragebogen mit fachspezifischen Items. Jeder Berufsgruppe wird eine Spalte zum Ausfüllen zugeordnet.

Verschlüsselung

- 5-stufige Verschlüsselung des ICF
- Anpassung an die Fähigkeiten von schwerbehinderten Patienten
- Anpassung an den Arbeitsalltag und die Verlaufsplanung

- ⇒ 3-stufige Verschlüsselung
- ⇒ Zusätzlicher Beurteilungspunkt: mit Unterstützung möglich
- ⇒ Zusätzliche Beurteilungspunkte: weitere Abklärungen/ Förderung erwünscht und: Hauptzielbereich

Ausfüllen des Fragebogens

- Wer beurteilt welche Items?
- Wie kann der Fragebogen für alle Berufsgruppen zugänglich und möglichst zeitsparend ausgefüllt werden?

- ⇒ Kompetenzbereiche sind durch Leiterinnen der Abteilungen festgelegt
- ⇒ Interaktives Formular auf dem Intranet unseres Zentrums

Auswerten

- Wann und wie oft wird ein ICF Bogen ausgefüllt?
- Wie gehen wir mit Unstimmigkeiten bei der Beurteilung um?
- Wie erhalten wir die Übersicht über die Ziele?
- Wie kann der Verlauf festgehalten werden?

- ⇒ Je nach Komplexität der Situation des Kindes, der Diagnose und dem Druck des Kostenträgers, halbjährlich, jährlich oder alle 2 - 5 Jahre.
- ⇒ An der interdisziplinären Sitzung werden diese Punkte mit allen Beteiligten besprochen und ein Konsens gesucht.
- ⇒ Es werden nur die aktuellen Hauptziele genannt, maximal 5 pro Berufsgruppe.
- ⇒ Verlaufsbogen der statt Spalten für die verschiedenen Berufsgruppen die Daten der ICF Erfassungen sowie die definitiven Klassifizierungen nach der Sitzung beinhaltet.